
PREMIERE

SA – 26. NOV 22, 16:00 – SCHAUSPIELHAUS

MOMO

VON MICHAEL ENDE

FAMILIENSTÜCK FÜR ALLE AB 6 JAHREN

Inszenierung: Tim Egloff

**Bühne: Prisca Baumann, Kostüm: Kerstin Griebhaber, Musik: Micha Kaplan,
Licht: David Sazinger, Dramaturgie: Lena Fritschle**

MIT:

**Teresa Annina Korfmacher/Anne-Marie Lux*, Gabriele Hintermaier, Marietta Meguid,
Gábor Biedermann, Boris Burgstaller, Marco Massafra, Till Krüger***

***Gäste**

Weitere Familienvorstellungen:

18. Dez 22, 15:00 und 18:00

25. Dez 22, 15:00 und 18:00

09. Apr 23, 15:00

sowie Schulvorstellungen:

02./06./07./08./13./15./16./19. Dez 22, 10:00

30. Jan 23, 10:00

10./16. Feb 23, 10:00

MOMO

"Es gibt manchmal besondere Augenblicke, in denen etwas geschehen kann, was weder vorher noch nachher möglich war. Und gerade jetzt ist so ein solcher Augenblick."

Es gibt ein großes und doch ganz alltägliches Geheimnis. Alle Menschen haben daran teil, jeder kennt es, aber die wenigsten denken je darüber nach. Dieses Geheimnis ist die Zeit. – Am Rande der Stadt in einem alten Amphitheater lebt Momo. Sie besitzt nicht viel, hat keine Eltern und weiß nicht, wie alt sie ist, doch sie hat Zeit. Allen Menschen, die sie besuchen, hört sie zu. Allein dadurch kann sie trösten, Streit schlichten und ihren Freunden, dem Fremdenführer Gigi oder dem Straßenkehrer Beppo, das Gefühl geben, ihren rechten Platz in der Welt zu haben.

Doch plötzlich hören die Menschen auf, Momo zu besuchen. Die Grauen Herren der Zeitsparkasse haben angefangen, den Menschen in der Stadt ihre Zeit abzuringen. Jeder und jede will nun Zeit sparen. Die kleine Momo scheint die Einzige zu sein, die sich gegen die Zeit-Diebe zur Wehr setzen kann. Gemeinsam mit der Schildkröte Kassiopeia und dem Hüter der Zeit, Meister Hora, stellt sie sich der schwierigen Aufgabe, die Menschen von den Grauen Herren zu befreien.

Michael Endes „seltsame Geschichte von den Zeit-Dieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte“ ist nun fast 50 Jahre alt. Lange vor dem Aufkommen von Mobiltelefonen und Internet schildert Ende in seinem Märchen-Roman eine Gesellschaft, die von Zeitnot, Gehetztheit und dem Zwang ständiger Selbstopтимierung bestimmt wird und die nur durch die Kraft zwischenmenschlicher Begegnungen geheilt werden kann. Damals wie heute sind Kinder und Erwachsene gleichermaßen berührt von Momos vorbehaltloser Offenheit – und von der Idee, dass wir alle uns für ein Leben ohne Konsumzwang und unaufhörliche Beschleunigung entscheiden können, wenn wir nur wollen.

Konsequent verzichtet Tim Egloffs Inszenierung auf den Einsatz zusätzlicher digitaler Mittel oder medialer Spielereien und entführt allein mit der dem Theater eigenen Kraft des Analogien in eine Welt, die ebenso zeitlos scheint wie ihre Vorlage. Bühnenbildnerin Prisca Baumann lässt Momos Zuhause, das alte Amphitheater, zum Dreh- und Angelpunkt des Geschehens werden und spielt, genau wie das Kostümbild Kerstin Griebhabers, mit dem starken Kontrast zwischen farbenfrohem Leben und einer erkaltenden Welt nach Übernahme durch die Grauen Herren der Zeitsparkasse.

Tim Egloff (*1974 in Hamburg) ging nach seinem Schauspielstudium in München 2001 als festes Ensemblemitglied ans Düsseldorfer Schauspielhaus, 2006 bis 2010 war er im Ensemble des Nationaltheater Mannheim. Sein Regiedebüt gab Egloff 2008, seit 2010 arbeitet er als freier Regisseur. Seitdem Regiearbeiten in Mannheim, Berlin, Frankfurt a.M., Würzburg, Schwerin, Bremerhaven, Osnabrück, Dessau, Göttingen, Hannover u.a. Zu seinen Inszenierungen zählen u.a. die Uraufführung *Phantom (Ein Spiel)* von Lutz Hübner und Sarah Nemitz, *Extremophil* von Alexandra Badea, Henrik Ibsens *Hedda Gabler* und *Peer Gynt*, sowie *Glaube Liebe Hoffnung* von Ödön von Horvath und *The Black Rider* von William Burroughs, Tom Waits, Robert Wilson. 2017 inszenierte er die Uraufführung *Vereinte Nationen* von Clemens J. Setz am Nationaltheater Mannheim, diese Produktion wurde zu den 42. Mülheimer Theatertagen *Stücke 2017* eingeladen. Im selben Jahr brachte er *Das Heimatkleid* von Kirsten Fuchs am Grips Theater Berlin zur Uraufführung und wurde damit 2018 zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen. Tim Egloff lebt in Berlin.

Prisca Baumann (*1987 in Stuttgart) studierte Bühnen- und Kostümbild bei Martin Zehetgruber und Bettina Walter an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. In ihrer Assistenzzeit am Schauspielhaus Zürich arbeitete sie unter anderem mit Herbert Fritsch, Bert Neumann und Bettina Meyer zusammen. Seitdem verbindet sie auch eine enge Zusammenarbeit mit Sophia Bodamer.

Eigene Arbeiten entstanden u.a. an der Oper Budapest, Volkstheater Wien, Nationaltheater Mannheim, Schauspielhaus Graz, Schauspielhaus Zürich, Staatstheater Stuttgart, Theater St. Gallen, Konzerttheater Bern, Staatstheater Nürnberg, sowie in der freien Szene Zürich. In der Spielzeit 2019/20 entwarf sie Bühne und Kostüm für Sophia Bodamers Inszenierung von **Die Wahrheiten**.

Kerstin Griebhaber studierte Bühnen- und Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und an der Universität der Künste Berlin. Als Kostüm- und Bühnenbildnerin arbeitete sie u.a. an der Deutschen Oper Berlin, für die Münchener Biennale, an der Schauburg München, am Theater Bonn und am Staatsschauspiel Dresden. 2018 kreierte sie am Stadttheater Ingolstadt die Kostüme für Kudlich in der Regie von Michael Simon. Außerdem entwarf sie die Kostüme für den Spielfilm *Schwarzer Panther*, der 2013 für den First Steps Award nominiert wurde. 2017 war sie Preisträgerin des Elsa-Neumann Stipendiums des Landes Berlin.

Micha Kaplan ist ein israelischer Komponist, Band Leader, Bassist und Produzent. Der Musiker wurde 1975 in Tel Aviv geboren und arbeitete ab den 90er Jahren als Bassist in der alternativen Rock-Szene in Tel Aviv. Im Jahr 2000 zog er nach Berlin um und begann sein

Kontrabassstudium an der Universität der Künste bei Prof. R. Zepperitz. Seit 2005 arbeitet Micha Kaplan in diversen musikalischen Richtungen und Projekten als Bassist, Komponist oder Produzent u.a. mit Esther Ofarim, NETANYA, Ofrin, Mari Mana und Planningtorock. Seit 2010 komponiert und performt er für das Theater, u.a. Berliner Volksbühne, Deutsches Theater Berlin, Schauspiel Stuttgart, Theater Neumarkt Zürich, Teatr Powszechny Warsaw, Theater Magdeburg, Theater St.Gallen, Theater Oberhausen, Hau Berlin.

[Lena Fritschle](#) (*1988) absolvierte ihr Studium an der Universität Wien sowie der Akademie für Darstellende Kunst / Filmakademie Baden-Württemberg, es folgten Festengagements u.a. am Staatstheater Karlsruhe und dem Theater Heilbronn. Aktuell lebt sie in Hamburg und arbeitet freischaffend, produktionsbezogene Zusammenarbeiten als Dramaturgin führten die gebürtige Stuttgarterin u.a. an die Deutsche Oper Berlin, das Theater Bremerhaven oder das Junge Staatstheater Parchim. Neben der dramaturgischen und inszenatorischen Begleitung diverser Produktionen der freien Szene, bevorzugt in den Bereichen Theater im öffentlichen Raum, Performance und Installation, war sie 2017 bis 2020 Teil der, 2021 & 2022 alleinige Künstlerische Leitung des THEATERNATUR Festival der Darstellenden Künste in Oberharz am Brocken.

PRESSEFOTOS

Die ersten Pressefotos zu *Momo* stehen ab 21. November [online](#) zur Verfügung.

KARTEN

Online

www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Telefonisch

0711 - 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr

Samstag, 10 bis 18 Uhr

Tageskasse im Foyer des Schauspielhauses:

Montag bis Freitag von 10-18 Uhr

Samstag von 10-14 Uhr (ohne Abo)

Julia Schubart
Pressesprecherin Schauspiel Stuttgart
julia.schubart@staatstheater-stuttgart.de
T: +49 (0) 711 2032 -262
www.schauspiel-stuttgart.de